



Europa für alle

„Wenn man sich traut, den Mund
aufzumachen, dann passiert Inklusion!“



Erklärungen für **fett** gedruckte Wörter finden Sie am Ende von „Europa für alle“ (auf den Seiten 29 bis 41).

„Europa für alle“ gibt es in diesen Sprachen:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Rumänisch
- Spanisch
- Ungarisch

Hier finden Sie „Europa für alle“ in anderen Sprachen:

www.inclusion-europe.eu/europe-for-us

Themen

- 4 **Einleitung**
- 6 **Konferenz „Hört unsere Stimmen“:
„Wenn man sich traut, den Mund
aufzumachen, dann passiert Inklusion!“**
- 11 **„Ich habe jetzt mehr Zeit für andere Dinge“**
- 15 **Kriminalität findet auch im Internet statt**
- 18 **„Die allgemeine Erklärung
der Menschenrechte sollte
in Leichter Sprache veröffentlicht werden“**
- 21 **Stellt sicher,
dass Kinder mit Behinderungen
in ihren Familien aufwachsen können**
- 25 **Es ist Zeit für die neue Europäische
Strategie für Menschen mit Behinderungen!**
- 26 **2020 ist das Jahr der Bildung!**
- 29 **Erklärungen**

Einleitung



Das Hauptthema von dieser Ausgabe „Europa für alle“ ist die „Hört unsere Stimmen!“ Konferenz.

Die Europäische Plattform für Selbstvertretung hat diese Konferenz organisiert.



Sie hat im September in Graz, in Österreich stattgefunden.

Auf Seite 6 können Sie mehr über „Hört unsere Stimmen“ erfahren.



Weitere Themen in dieser Ausgabe von „Europa für alle“ sind:

- Unser Seminar über Sicherheit im Internet.
Es hat im **Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss** stattgefunden.
- Interviews mit Jacqueline Pareys und Freddy Philippe.
- **Deinstitutionalisierung** von Kindern mit Behinderungen.

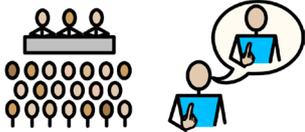
Das ist die letzte Ausgabe
von „Europa für alle“ im Jahr 2019.

Das Thema von 2019 war **Wählen**.

Das Thema von 2020 wird **Bildung** sein!

Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe
von „Europa für alle“ gefällt!

Konferenz „Hört unsere Stimmen“: „Wenn man sich traut, den Mund aufzumachen, dann passiert Inklusion!“



Vom 18. bis 20. September haben sich 150 **Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter** aus 18 Ländern in Graz in Österreich getroffen.

Sie sind zur Konferenz „Hört unsere Stimmen“ gekommen.

Die Konferenz ist von Inclusion Europe zusammen mit dem Verein Lebenshilfe Österreich organisiert worden.

Der Grazer Bürgermeister hat zur „Hört unsere Stimmen“ Konferenz eingeladen und auf Einladung des Grazer Bürgermeisters.

Lebenshilfe
Wege für Menschen



Das Thema der Konferenz war „Meine Stimme zählt!“.

Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter haben gesprochen über:

- Das Recht zu **Wählen**
- Wie man sich an der **Politik** beteiligt.



Eine der Selbstvertreterinnen, die auf der Konferenz gesprochen hat, war Elisabeta Moldovan aus Rumänien.

Elisabeta ist in **Institutionen** aufgewachsen. Sie hat über ihre Erfahrungen dort gesprochen.



Manuel Lankmair aus Österreich hat über eine Studie gesprochen, die er gemacht hat:

Er hat sich die Webseiten und Wahlprogramme von **politischen Parteien** in Österreich angeschaut.

Er wollte wissen, ob sie für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind.

„Die Parteien haben noch einen langen Weg vor sich!“

Manuel hat gesagt, dass die politischen Parteien noch viel zu tun haben.

Die meisten Webseiten sind nämlich nicht zugänglich.

Außerdem hat nur eine einzige Partei ein Wahlprogramm in **Leichter Sprache** gehabt.



Antonio Hinojosa aus Spanien
hatte gute Nachrichten aus seinem Land.

Menschen, die in Spanien unter **Vormundschaft** leben,
haben jetzt das Recht zu wählen!



Thibeau Bastien aus Belgien
hat einen Workshop gehalten.

Darüber, wie man **Politikerinnen und Politiker**
und Menschen aus der Wirtschaft einbeziehen kann,
damit sie eine Sache unterstützen.



Auf der Konferenz waren auch
einige Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter,
die sich selbst für Wahlen aufstellen lassen.

Einer von Ihnen ist Xavier Orno aus Spanien.

Xavier und einige andere
Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter
haben sich für die letzten Gemeinderats-Wahlen
in Spanien aufstellen lassen.

“Ich hoffe, wir können ein Beispiel
für andere Selbstvertreterinnen
und Selbstvertreter sein!”

Xavier hofft, dass andere Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter seinem Beispiel folgen und sich in ihren Ländern für Wahlen aufstellen lassen.

Andere Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter haben bei der Konferenz gesprochen:

Zum Beispiel László Bercse aus Ungarn.

László ist der Vizepräsident von Inclusion Europe und der **Vorsitzende** von **EPSA**.

László hat gesagt, dass es wichtig ist, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten selbst entscheiden können.

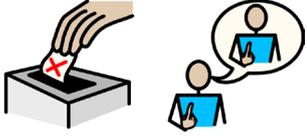


Senada Halilčević ist die ehemalige Vorsitzende von EPSA.

Senada hat gesagt:



„Wenn Menschen mit Lernschwierigkeiten nicht wählen dürfen, fühlen sie sich nicht als Teil der Gesellschaft.“



In Österreich haben Menschen mit Lernschwierigkeiten das Recht zu wählen.

Zwei Menschen haben darüber gesprochen, wie Menschen mit Behinderungen in der Stadt Graz einbezogen werden:

- Siegfried Nagl, der Bürgermeister von Graz
- Wolfgang Palle, der mit Menschen mit Behinderungen in Graz arbeitet.



Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter haben gesagt, welche Veränderungen sie sehen wollen.

Das sind die gleichen Dinge, die sie früher gesagt haben:

- Wahlrecht für Menschen unter **Vormundschaft**
- zugängliche Informationen
- **Anstellung** für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- **Deinstitutionalisierung**
- Inklusion





„Ich habe jetzt mehr Zeit für andere Dinge “

Der 1. Oktober ist der internationale Tag der älteren Menschen der **Vereinten Nationen**.

An diesem Tag feiern wir ältere Menschen auf der ganzen Welt.

Eine von ihnen ist Jacqueline Pareys.

Sie ist 65 Jahre alt.

Jacqueline hat viele Jahre für **Inclusion Europe** gearbeitet.

Sie ist jetzt mit ihrer Arbeit fertig
und wird bald in den Ruhestand gehen.

Wir haben ein Interview mit Jacqueline geführt,
um mehr über ihr Leben und ihre Pläne zu erfahren.



Das ist das Interview,
das wir mit Jacqueline geführt haben.

Wie sind Sie aufgewachsen?

Ich bin in einer **Institution** aufgewachsen.

An den Wochenenden war ich
bei einer Gastfamilie.



Eine Gastfamilie ist eine Familie,
die sich um dich kümmert,
auch wenn du nicht zur Familie gehörst.

Ich habe meine Eltern nie kennengelernt.

So wurde meine Gastfamilie
zu einer echten Familie für mich.

Was ist passiert, als Sie erwachsen wurden?

Ich bin in verschiedenen Institutionen geblieben.

Zuerst in einer belgischen Stadt und dann in Brüssel.

Wir waren dort eine kleine Gruppe von Leuten.

Aber es gefiel mir nicht.

Die Leute haben mir immer gesagt, was ich tun soll.



Wie haben Sie die Institution verlassen?

Eine Person, die in der Institution arbeitet, hat mir gesagt, dass ich allein leben kann.



Also bin ich in meine eigene Wohnung gezogen!

Welche Art von Jobs haben Sie gemacht?



Zuerst habe ich in einem Kleiderladen gearbeitet.

Ich habe die Kleider in die Regale gelegt.

Ich habe das einige Jahre lang gemacht, aber dann hat der Laden zugesperrt.

Also hatte ich für einige Zeit keinen Job.

Und dann habe ich den Job bei Inclusion Europe gefunden!



Bei Inclusion Europe habe ich die Schreibtische und andere Teile des Büros gereinigt.

Ich habe auch Kaffee zubereitet und die Texte in **Leichter Sprache** in Französisch bearbeitet.



Können Sie uns von einer Erinnerung von der Zeit bei Inclusion Europe erzählen?

Es hat bei Inclusion Europe jemanden gegeben, der immer viele Dokumente auf seinem Schreibtisch gehabt hat.

Ich habe ihm immer sagen müssen, dass er etwas Platz machen soll, damit ich seinen Schreibtisch putzen kann!

Was hat sich geändert, seit Sie nicht mehr arbeiten?



Ich habe mehr Zeit für andere Dinge.

Ich singe in verschiedenen Chören,
ich mache Sport und spiele mit meiner Katze.

Ich treffe mich auch mit Freundinnen und Freunden.

Was ist Ihre Botschaft an Menschen mit Lernschwierigkeiten?



Sie sollten einen Job finden!

Ich weiß, dass es nicht immer einfach ist.

Aber auf diese Weise können sie Geld verdienen
und neue Leute kennenlernen.

Das ist sehr wichtig.

Kriminalität findet auch im Internet statt



Be.Safe ist ein Projekt, das Menschen mit **Lernschwierigkeiten** zeigt, wie man sich vor Cyber-Kriminalität schützen kann.



Cyber-Kriminalität ist ein Verbrechen, das im Internet passiert.

Zum Beispiel, wenn dir jemand im Chat im Internet sagt, dass er dir wehtun wird.

Oder wenn jemand versucht, dein Geld im Internet zu stehlen.

Das Projekt Be.Safe hat 2017 begonnen und endet dieses Jahr.





Inclusion Europe hat eine Veranstaltung für das Ende des Projekts Be.Safe organisiert.

Diese Veranstaltung hat im **Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss** stattgefunden.



Magdalena Adamowicz im Gespräch mit Milan Šveřepa

Während der Veranstaltung haben verschiedene Personen gesprochen.



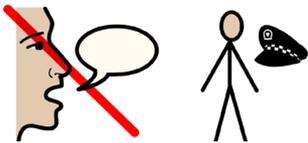
Inclusion Europes Direktor Milan Šveřepa hat gesagt, dass viele Menschen mit **Lernschwierigkeiten** noch immer keinen Zugang zum Internet oder eine E-Mail-Adresse haben.



Bei der Veranstaltung gab es eine Video-Nachricht von der **Abgeordneten** Elissavet Vozemberg.

Ein weiterer Redner war Simon Lesur, ein **Selbstvertreter** aus Frankreich.

Simon hat gesagt, dass er viel gelernt hat, als er beim Projekt mitgemacht hat.



Es sind auch Redner von anderen Organisationen gekommen.

Sie haben gesagt: Wenn Cyber-Kriminalität passiert, melden es viele Leute nicht der Polizei.

Frau Adamowicz hat gesagt, dass sie bei der Bekämpfung von Kriminalität und Hass im Internet helfen will.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts werden weiter an der Bekämpfung der Cyber-Kriminalität arbeiten.



Das Ziel ist es, das Internet für Menschen mit Lernschwierigkeiten sicherer zu machen.

„Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sollte in Leichter Sprache veröffentlicht werden“

Es gibt einen Workshop in Tétéghem für **Leichte Sprache**.

Tétéghem ist eine Stadt im Norden von Frankreich.

Der Workshop für Leichte Sprache wird von unserem französischen Mitglied „Papillons blancs de Dunkerque“ gemacht.

„Papillons blancs de Dunkerque“ bedeutet „Weiße Schmetterlinge von Dünkirchen“.



Bei dem Workshop schreiben und verbessern Menschen mit **Lernschwierigkeiten** Texte in Leichter Sprache.

Der Workshop hat viele Preise für seine Arbeit gewonnen.



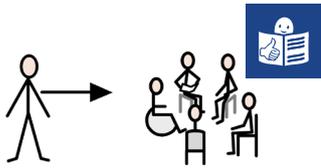
Freddy Philippe arbeitet beim Workshop für Leichte Sprache.

Wir haben ihn befragt.

Warum haben Sie sich 2014 entschieden, beim Workshop für Leichte Sprache mitzumachen?

Zuerst habe ich die Organisation in Tétéghem mit Texten in Leichter Sprache unterstützt.

Ich habe das ein paar Jahre lang getan.



Dann haben sie den Workshop für Leichte Sprache gestartet.

Und der Manager hat mir angeboten mitzumachen.

Wie gehen Sie vor, wenn Sie Texte in Leichte Sprache übersetzen?

Benutzen Sie eine Hilfe?

Zuerst bekommt der Manager die Dokumente als E-Mail.

Dann drucken sie die Texte auf Papier und geben sie uns.

Wir benutzen einen Farbcode.

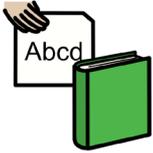
Der Farbcode hilft uns, besser zu arbeiten.

Der Farbcode hat vier Farben.

Die Farben sind:

- **Gelb:**
wir behalten oder bearbeiten die Information im Text
- **Grün:**
wir behalten das schwierige Wort, aber geben eine Erklärung

- **Blau:**
wir löschen ein Wort oder einen Satz
- **Pink:**
wir suchen ein Wort mit der gleichen Bedeutung



Bei dem Workshop haben wir ein Wörterbuch mit Erklärungen in Leichter Sprache erstellt.

Das hilft uns bei der Arbeit.

Was mögen Sie an Ihrem Job?

Ich mag,
dass ich an verschiedenen Themen arbeite.

So lerne ich viele neue Dinge.

Manchmal besuchen wir Kundinnen und Kunden.

Vor allem Museen, wenn wir für sie arbeiten.



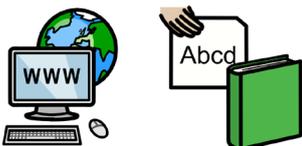
Gibt es Dinge, die Ihnen weniger gefallen?

Ich mag es nicht, Gesetzestexte
in **Leichte Sprache** zu übersetzen.

Das liegt daran, dass die Gesetzestexte
mit sehr schweren Wörtern geschrieben werden.

Und die Texte sind sehr schwer zu verstehen.

Wir müssen oft nach Wort-Erklärungen
im Internet suchen,
damit wir sie verstehen und übersetzen können.



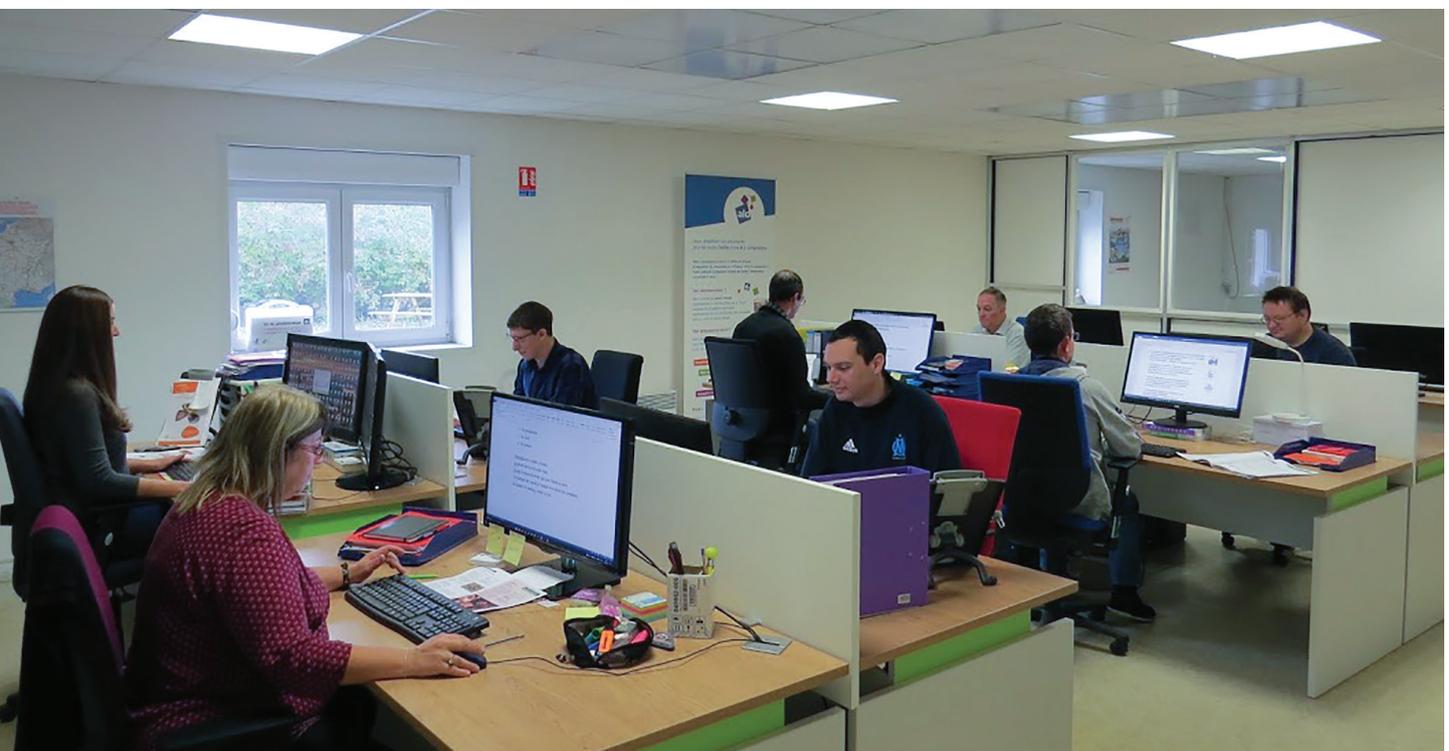
Warum ist Leichte Sprache wichtig?



Leichte Sprache ist für verschiedene Menschen wichtig.

Zum Beispiel:

- für Menschen, die eine andere Muttersprache haben
- für ältere Menschen und Kinder, damit sie schwierige Texte besser verstehen können.
- für Menschen, die im Alltag Probleme mit schwierigen Texten haben





Ich denke, dass man viele wichtige Texte in Leichter Sprachen lesen können sollte.

Zum Beispiel:

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1789.

Einmal bin ich ins Internet gegangen und habe eine Version der Bibel in Leichter Sprache gefunden.

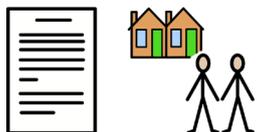
Das war wirklich gut gemacht.

Stellt sicher, dass Kinder mit Behinderungen in ihren Familien aufwachsen können



Milan Šveřepa ist Direktor von Inclusion Europe.

Er hat einen Artikel für die Webseite „Apolitical“ geschrieben.



In diesem Artikel spricht Milan über **Deinstitutionalisierung** für Kinder mit Behinderungen.



Wir wissen, dass es für Kinder sehr schlecht ist, wenn sie in einer **Institution** aufwachsen.



Deshalb leben viele Kinder nicht mehr in **Institutionen**.

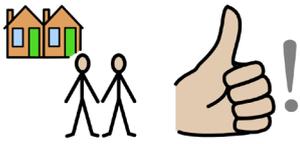
Sie können bei ihren Familien wohnen.

Sie erhalten die Unterstützung, die sie brauchen, dort wo sie leben.

Und sie müssen nicht woanders hinziehen.

Aber das passiert nicht sehr oft bei Kindern mit Behinderungen.

Die meisten Kinder, die in Europa in **Institutionen** leben, sind Kinder mit Behinderungen.



Diese Kinder sollten ein besseres Leben haben.
Sie sollten nicht mehr in **Institutionen** leben müssen.

Politikerinnen und Politiker können dabei helfen.

Politikerinnen und Politiker sollten dafür sorgen,
dass Kinder mit Behinderungen folgende Dinge erhalten:

- frühe Unterstützung
- eine gute **Bildung**
- eine gute Arbeit



Frühe Unterstützung bedeutet,
Kindern mit Behinderungen
und ihren Familien sehr früh zu helfen.

Kurz nachdem die Kinder geboren werden.

Es gibt Fälle, bei denen Kinder mit Behinderungen
die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Aber das kommt nur selten vor.

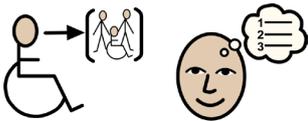
Aber es sollte für alle Kinder Unterstützung geben.

Es ist Zeit für die neue Europäische Strategie für Menschen mit Behinderungen!

Die **Europäische Strategie für Menschen mit Behinderungen** von 2010-2020 geht zu Ende.

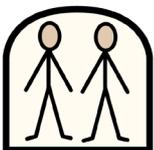
Die **Europäische Kommission** hat gefragt, was die Menschen von der Strategie halten.

EPSA hat ihre Meinung dazu an die Europäische Kommission übermittelt.



Wir denken: Es ist wichtig, dass die Europäische Kommission eine neue **Europäische Strategie für Menschen mit Behinderungen** für die Zeit bis 2030 vorbereitet.

Es gibt noch viele Probleme, die die **EU** regeln muss.



Zum Beispiel, dass es viele Menschen gibt, die in einer **Institution** leben müssen.

Menschen mit Lernschwierigkeiten haben oft nicht das Recht, für sich selbst zu entscheiden.

Viele Kinder und Erwachsene mit Lernschwierigkeiten bekommen keine Bildung.

Oder sie können nur in Sonderschulen gehen.

2020 ist das Jahr der Bildung!



Inclusion Europe wünscht euch allen ein Frohes neues Jahr!

Unser Thema für 2020 wird **Bildung** sein.



Bildung ist sehr wichtig für die Inklusion von Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Mit einer guten Ausbildung können sie einen besseren Job bekommen und ein besseres Leben haben.



Aus diesem Grund werden wir eine Kampagne durchführen.

Eine Kampagne bedeutet, so viele Menschen wie möglich über ein Thema zu informieren.

Zum Beispiel, in **Sozialen Medien**.

Oder im Gespräch mit Journalisten.



Das Thema ist **inklusive Bildung**.

Manche Teile der Kampagne werden im Internet stattfinden.

Andere nicht.

Die Kampagne beginnt am 24. Januar 2020.

Das ist der Internationale Tag der Bildung.

Die Kampagne wird während der Konferenz „Europe in Action“ fortgesetzt.

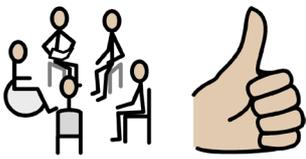
Die Konferenz wird von 27. – 29. Mai in Wien, in Österreich stattfinden.

Mit dieser Kampagne wollen wir sagen, dass Bildung sehr wichtig für Menschen mit Lernschwierigkeiten ist.

Außerdem ist Inklusion wichtig für alle Menschen:

Wenn es Kinder mit Behinderungen in der Schule gibt, lernen die anderen Kinder sie kennen.

Auf diese Weise können Kinder lernen, dass jeder Mensch anders ist.



Und das ist eine gute Sache!

Die Kampagne heißt „That’s what I learned“.

Das ist Englisch und heißt „Das habe ich gelernt“.

In den **Sozialen Medien** werden wir diesen **Hashtag** benutzen:

#ThatsWhatILearned

Einige Botschaften für die Kampagne sind:

- Bildung ist ein **Menschenrecht**
- Inklusive Bildung ist gut für alle
- Wir müssen die Bildung verändern,
damit jeder eine gute Ausbildung bekommt

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit
zu diesem neuen Thema!

Erklärungen



Abgeordnete

Die Mitglieder des **Europäischen Parlaments** sind die **Politiker**, die im Europäischen Parlament sitzen.

Wir nennen sie Abgeordnete.



Anstellen

Anstellen bedeutet, jemanden einstellen, der einen Job ausüben will.



Bildung

Bildung ist, wenn man Dinge lernt.

Sie können Dinge in der Schule, an der Universität oder in einem Kurs lernen.

Sie können viele Dinge lernen.

Zum Beispiel Lesen und Schreiben.

Sie können auch lernen, wie man einen Job macht.



Deinstitutionalisierung

Die Deinstitutionalisierung hilft Menschen aus **Institutionen** auszuziehen.

Menschen, die in Institutionen leben, sollen Hilfe bekommen, damit sie **selbstständig in der Gemeinschaft leben** können.

EPSA

Die Europäische Plattform für **Selbstvertretung** besteht aus Selbstvertretungs-Gruppen aus verschiedenen Ländern Europas.

Sie wird kurz EPSA genannt.

Sie ist Teil von **Inclusion Europe**.

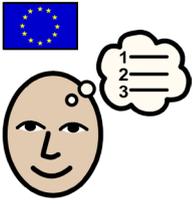


Europäische Kommission

Die Europäische Kommission arbeitet mit dem **Europäischen Parlament**.

Die Europäische Kommission schlägt Gesetze vor. Das **Europäische Parlament** und der **Rat der Europäischen Union** diskutieren danach über diese Gesetzes-Vorschläge.

Wenn Gesetze beschlossen werden, stellt die Kommission sicher, dass sie auch eingehalten werden.



Europäische Strategie für Menschen mit Behinderungen

Eine Strategie ist ein genauer Plan,
wie man ein bestimmtes Ziel erreichen will.

Die Europäische Strategie für Menschen
mit Behinderungen
ist ein wichtiger Text.

Dort steht, was die **Europäische Union** machen muss,
damit Menschen mit Behinderungen in Europa
die gleichen Rechte wie alle anderen bekommen.



Europäische Union

EU ist die Abkürzung für die Europäische Union.
Die EU ist eine Gruppe von 28 Ländern in Europa.

Wir nennen diese Länder „Mitglieds-Staaten“.

Sie haben sich zusammengeschlossen,
um politisch und wirtschaftlich stärker zu sein.

Die EU macht Gesetze zu vielen wichtigen Dingen
für die Menschen, die in diesen Ländern leben.

Die EU macht Gesetze in verschiedenen Bereichen.

Einige Beispiele sind:

- Gesetze zum Schutz der Umwelt
- Gesetze für Landwirte
- Gesetze zum Schutz der Verbraucher

Ein Verbraucher ist jemand, der Dinge kauft.



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss ist eine Organisation in der **Europäischen Union**.

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss wird kurz als „EWSA“ bezeichnet.

Der EWSA verbindet die Zivilgesellschaft mit der Europäischen Union.

Die Zivilgesellschaft setzt sich aus verschiedenen Gruppen und Organisationen zusammen.

Sie vertreten die unterschiedlichen Interessen der Bürgerinnen und Bürger.



Europäisches Parlament

Europäisches Parlament

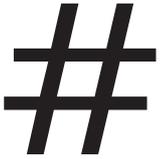
Das Europäische Parlament ist ein Ort, an dem wichtige Entscheidungen der **Europäischen Union** getroffen werden.

Zum Beispiel Entscheidungen über Gesetze.

Mitglieder des Europäischen Parlaments heißen **Abgeordnete**.

Sie treffen Entscheidungen und vertreten alle Menschen, die in der Europäischen Union leben.

Alle 5 Jahre **wählen** Menschen der Europäischen Union die Europa-Abgeordneten ihres Landes.



Hashtag

In **Sozialen Medien** können Sie dieses Symbol # verwenden.

Dieses Symbol wird als Hashtag bezeichnet.

Sie können ein Wort nach dem Hashtag-Symbol schreiben.

Wenn Sie auf dieses Wort klicken, werden Sie zu allen Nachrichten weitergeleitet, die mit diesem Wort zu tun haben.

Zum Beispiel:

- Wenn Sie #Inklusion schreiben und daraufklicken, werden Sie zu allen Nachrichten weitergeleitet, die mit Inklusion zu tun haben.
- Wenn Sie #HearOurVoices schreiben und daraufklicken, werden Sie zu allen Nachrichten weitergeleitet, die mit Hear Our Voices zu tun haben.



Inclusion Europe

Das ist Englisch.

Man spricht diesen Namen so aus:
Inkluschn Jurop.

Inclusion Europe ist eine Organisation für Menschen mit **Lernschwierigkeiten** und ihre Familien.

Wir kämpfen für ihre Gleichberechtigung und Inklusion in Europa.

Wir wollen auch die Politik
in Europa verändern.

Inclusion Europe gibt es seit 1988.

Wir haben 76 Mitglieder
in 39 europäischen Ländern.

Wir haben unseren Sitz in Brüssel in Belgien.



Inklusive Bildung, Ausbildung und Beschäftigung

Inklusive Bildung,
Ausbildung oder Beschäftigung bedeutet,
dass Menschen mit **Lernschwierigkeiten**
mit anderen Menschen ohne Behinderung
lernen und zusammenarbeiten.



Institutionen

Institutionen sind Orte,
wo Menschen mit **Lernschwierigkeiten** mit anderen
Menschen mit Lernschwierigkeiten zusammenleben.

Sie leben getrennt von anderen Menschen.
Das nennen wir „abgegrenzt“.
Manchmal passiert das gegen ihren Willen.

Menschen, die in Institutionen leben,
müssen die Regeln dieser Institutionen befolgen
und können nicht selbst entscheiden.

Leichte Sprache

Leichte Sprache sind Informationen, die einfach geschrieben sind.

So können Menschen mit **Lernschwierigkeiten** diese Informationen gut verstehen.

Es ist wichtig, einfache Wörter und Sätze zu verwenden.

Wenn es Wörter gibt, die schwer zu verstehen sind, gibt es eine Erklärung.

Der Text muss klar zu sehen sein.

Zum Beispiel ist schwarze Schrift auf weißem Hintergrund gut.

Er muss gut gegliedert sein.

Leichte Sprache verwendet oft Bilder, die erklären, worum es im Text geht.

Menschen mit Lernschwierigkeiten müssen gleich erkennen, dass die Informationen in Leichter Sprache sind.

Informationen in Leichter Sprache haben oft dieses Logo.

So kann man sie einfacher finden.

Es gibt Regeln, wie Texte in Leichter Sprache gemacht werden.



Lernschwierigkeiten

Lernschwierigkeiten haben heißt:
Es ist schwieriger für Sie,
Informationen zu verstehen
und neue Fähigkeiten zu erlernen,
als für andere Menschen.

Das macht einige Teile Ihres Lebens schwieriger.



Menschen mit Lernschwierigkeiten
brauchen oft Unterstützung beim Lernen
oder bei der Arbeit.

Lernschwierigkeiten beginnen oft schon,
bevor Sie erwachsen sind.

Lernschwierigkeiten betreffen Sie
Ihr ganzes Leben lang.

Es gibt Dinge, die Menschen mit Lernschwierigkeiten
das Leben erleichtern können.

Zum Beispiel, Informationen in **Leichter Sprache**.

Einige Menschen sagen
Lernbehinderung oder geistige Behinderung
statt Lernschwierigkeiten.



Menschenrechte

Menschenrechte sind die Rechte,
die jede Person haben sollte.

Zum Beispiel das Recht auf leben.
Oder das Recht auf freie Meinungsäußerung.



Politik

Leitung des Landes oder eines Teils des Landes.



Politikerin oder Politiker

Politikerinnen oder Politiker haben die Aufgabe, ein Land oder einen Teil davon zu leiten.

Politikerinnen oder Politiker sind auch Leute, die das gerne tun würden.

Beispiele sind:

- Bürgermeisterinnen und Bürgermeister
- Ministerinnen und Minister
- Kandidaten und Kandidatinnen bei den Wahlen



Politische Partei

Eine politische Partei ist eine Gruppe von Menschen, die der Meinung sind, dass das Land in einer bestimmten Weise geführt werden soll.



Rat der Europäischen Union

Im Rat der Europäischen Union treffen sich die Minister aus den Ländern der **Europäischen Union**.

Sie machen Gesetze und sprechen über **Politik** in der Europäischen Union.

Der Rat der Europäischen Union heißt auch Ministerrat.



Regierung

Eine Regierung ist eine Gruppe von Menschen, die Entscheidungen darüber treffen, wie man ein Land führt.

Zum Beispiel:

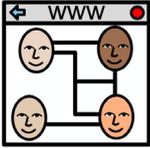
- darüber, wo das Geld ausgegeben wird,
- über öffentliche Verkehrsmittel,
- über Schulen,
- über Krankenhäuser.

Alle paar Jahre finden **Wahlen** statt, um über eine neue Regierung abzustimmen.



Selbstvertretung

Selbstvertretung ist, wenn Menschen mit **Lernschwierigkeiten** für sich selbst und für andere Menschen mit Lernschwierigkeiten sprechen.



Soziale Medien

Soziale Medien bestehen aus Webseiten und Apps, mit denen Sie Inhalte erstellen und teilen können.

Zum Beispiel Fotos, Videos und Informationen.

Apps ist die Abkürzung für Applikationen.

Das sind Programme, mit denen Sie Soziale Medien auf einem Handy oder Tablet nutzen können.



Vereinte Nationen

Die Vereinten Nationen sind eine internationale Organisation.

Sie setzt sich für Frieden und Sicherheit überall auf der Welt ein.

Wir nennen sie kurz UNO.

Die UNO hat ihren Sitz an verschiedenen Orten.

Zum Beispiel in New York in Amerika.

Und in Genf in der Schweiz.



Vormundschaft

Eine Vormundschaft erlaubt manchen Menschen, Lebens-Entscheidungen für andere zu treffen.

Wer diese Entscheidungen trifft, ist Ihr Vormund.

Ihr Vormund kann Dinge für Sie entscheiden. Zum Beispiel, wo Sie wohnen.

Manche Personen mit einer Vormundschaft dürfen nicht wählen, heiraten oder auf ihre Kinder aufpassen.



Vorsitzende oder Vorsitzender

Eine Vorsitzende oder ein Vorsitzender ist die oder der Verantwortliche einer Versammlung oder einer Organisation.



Wahl, wählen

Wahlen entscheiden, wer für uns sprechen und Entscheidungen für uns treffen soll.

Wahlen finden in verschiedenen Bereichen statt.

Zum Beispiel in Ihrer Stadt, wenn Sie eine neue Bürgermeisterin oder einen neuen Bürgermeister wählen können.

Oder in Ihrem Land, wenn Sie eine neue Präsidentin oder einen neuen Präsidenten wählen können.



Zugänglich, Zugang

Zugänglich ist,
wenn etwas für Menschen mit Behinderungen
einfach zu benutzen ist,
zum Beispiel:

- Rampen, um in ein Gebäude zu kommen.
- Informationen in **Leichter Sprache**.
- Informationen in Gebärdensprache.

Kontaktieren Sie uns und erzählen Sie uns Ihre Selbstvertretungs-Geschichte!



Webseite:

inclusion-europe.eu



Email:

secretariat@inclusion-europe.org



Telephone:

+32 2 502 28 15



Adresse:

Avenue des Arts 3, 1210 Brüssel, Belgien



Facebook:

facebook.com/inclusion europe



Twitter:

twitter.com/InclusionEurope

Um Europa für alle zu bekommen,
wenn es herauskommt, melden Sie sich hier an:
bit.ly/Inclusion_Europe_Newsletter

